



## Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Argentinien, Buenos Aires
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	Frühjahr 2026

**Rückmeldung zum Austauschprogramm** (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Das Bewerbungsverfahren ist recht gut machbar, alle benötigten Infos sind gut zugänglich und auch wenn es relativ umfangreich ist, fühlt man sich durch die Verantwortlichen gut beraten und betreut, da einem bei Bedarf immer und sehr schnell geholfen wurde.

**Vorbereitung** (bspw. Visum, Impfung)

Verpflichtend waren keine Impfungen, allerdings wurde mir empfohlen, wegen des Kontaktes mit Kindern eine Hepatitis-A-Impfung zu machen und für den Fall der Fälle noch eine gegen Denguefieber und Gelbfieber. Visa sind für Deutsche bei bis zu 90 Tagen Aufenthalt nicht nötig.

Wenn möglich, ähnlich wie in dem vorigen Bericht, unbedingt einen Spanischkurs machen, da es zwar einzelne Personen gibt, mit denen man sich auf Englisch verständigen kann, das aber leider nicht der Standard dort ist.

**Finanzierung und Kosten vor Ort** (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Momentan geht Argentinien durch eine wirtschaftlich recht schwere Zeit, weshalb viele Preise in den gängigen Regionen sehr vergleichbar mit deutschen Preisen sind, darauf sollte man sich einstellen. Allerdings wurden wir vom Team um das Projekt auch bei der Bewerbung auf das DAAD-Stipendium lehramt.international unterstützt, welches zwar ein wenig umständlich zu organisieren ist, einen finanziell aber wirklich stark unterstützt.

**Unterbringung und Verpflegung** (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Wir haben zu dritt in einem AirBnB im Stadtteil Recoleta gewohnt, welcher sehr zentral, gut angebunden und sicher ist. Dafür haben wir für ca. 6 Wochen Aufenthalt jeder 600 Euro bezahlt, was nicht wenig ist, aber der Lage wegen in meinen Augen doch wert war. Allgemein kann man als "Tourist" gut in Recoleta, Palermo und San Telmo wohnen, ohne sich großartig Sorgen machen zu müssen.

Einkaufen bei großen Supermarktketten (Carrefour, Coto, ...) würde ich bei Gelegenheit vermeiden, außer man hat wirklich Lust auf etwas oder das Gesuchte gibt es nirgendwo anders, da diese kontrainuitiv ein wenig teurer sind, als so kleine Minimarkets, Obst- und Gemüseläden oder kleine Supermärkte an Straßenecken, bei denen man in der Regel auch alles findet was man braucht.

Kleiner Tipp noch: Man braucht sich keine teure e-Simkarte zu holen. Man kann sich in jedem Kiosk eine Prepaid-Simkarte für (stand Frühling 2026) ca 70 Cent kaufen, welche man dann über die App des zugehörigen Anbieters (meistens movistar) auflädt. Man landet dann bei ca 5 Euro pro Monat.

Arbeitsweg bei mir war quasi nichts, da meine Schule 5 Minuten zu Fuß von unserem Apartment entfernt lag. Auch wenn die Schule weiter weg liegen sollte, kommt man mit Bussen und gerade der subte (U-Bahn) sehr gut durch die Stadt ohne sehr viel Geld ausgeben zu müssen (ca 50 Cent pro Fahrt, bezahlbar mit Visa-Debitkarte), allerdings muss man sich an die Busse erst einmal gewöhnen.

### **Praktikumsinhalt und -ablauf** (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Meine Schule (Escuela 2 DE 2) befindet sich auch im Stadtteil Recoleta, welches eines der wohlhabenderen Viertel von Buenos Aires ist. Dementsprechend kommt auch ein großer Teil der SuS aus der Umgebung, aber einige Schüler gaben auch an, aus der Provinz zu kommen, wofür sie teils um 3 morgens aufstehen müssten. Die Schule ist eine Ganztagschule mit Unterricht vormittags und nachmittags gewesen, weshalb die SuS auch ein (eher dünn ausfallendes) Frühstück und ein Mittagessen in der Schule bekommen. Die Schule selbst ist seit 2023 eine bilinguale Schule mit Fokus auf englisch, weshalb die Sprache einen großen Teil im Stundenplan ausmacht. Allerdings merkt man leider am Englischstand der höheren Klassen (6. und 7.), dass die Schule noch nicht lange einen Fokus auf Englisch gelegt hat.

Wir wurden sowohl von LehrerInnen als auch SuS sehr herzlich und mit offenen Armen aufgenommen. Ich kann mich da dem vorigen Bericht zu Argentinien nur anschließen, die LehrerInnen arbeiten größtenteils, trotz großer Einschränkungen durch sehr heterogene Klassen und eher ungünstig zusammengestellte Stundenpläne, sehr motiviert und versuchen das Beste aus den Gegebenheiten zu machen. Wir hatten sowohl zur Schulleiterin als auch einem Großteil des Lehrerkollegiums regelmäßigen Kontakt und wurden sehr schnell in die Gemeinschaft aufgenommen. Ähnlich wie zuvor lag auch bei uns die Hauptaufgabe im Beobachten des Klassengeschehens, bei Bedarf mal in der Unterstützung der LehrerInnen und der Präsentation kultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Auch durfte ich eine Englischlehrerin einmal bei der Gestaltung und Ausführung einer Stunde unterstützen, was eine wirklich wertvolle und spannende Erfahrung war.

Durch die Koordinatoren der Udelaciudad (der Partneruni) durften wir auch im universitären Bereich regelmäßig an eigens für uns organisierten Seminaren im Sinne der Reflexion, der Systemunterschiede, etc. teilnehmen und haben außerdem die Möglichkeit bekommen in einzelne Veranstaltungen für die dortigen Lehramtsstudenten reinzuschnuppern. Ähnlich wie die Praktikanten aus dem vorigen Bericht nahm ich auch wöchentlich an einem Onlineseminar zur Bildungspolitik und dem Bildungssystem Argentiniens teil. Die Koordinatoren und Professoren, ob online oder face to face, waren sehr gastfreundlich und haben für uns auch Ausflüge organisiert. Wir fuhren mit den Koordinatoren des Programms zum Beispiel in das größte argentinische Sportinstitut, in das Bildungsministerium, in das Teatro Colón oder besuchten den Rat für internationale Beziehungen für ein Gespräch mit seiner Präsidentin.

### **Alltag und Freizeitmöglichkeiten** (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

Buenos Aires ist riesig und hat uns für sechs Wochen Aufenthalt nahezu jeden Tag beschäftigt gehalten. Gerade was Parks oder hübsche Ecken zum Spaziergehen angeht, hat man da eine wirklich große Auswahl! Favoriten und Empfehlungen: La Boca, buntes Touriviertel mit pulsierender Fußballkultur und einem Riesenstadion zwischen den Wohngebäuden, Puerto Madero und die Costanera Sur als schickes Viertel zum spazieren, Parque tres de febrero, San Telmo und die feria (Flohmarkt) jeden Sonntag dort, Palermo mit vielen coolen Bars. Außerdem haben wir noch geschafft einigermaßen Preiswert sowohl in den Norden nach Iguazú zu den großen Wasserfällen zu fliegen, als auch nach El Chaltén im Süden Argentiniens für die berühmte Wanderung zur Laguna de Los Tres in Patagonien zu reisen, was beide absolute Empfehlungen und Highlights unserer Reise in LatAm waren.

**Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen** (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am meisten hat mich gefreut, dass die Menschen dort so offen und gesprächig sind und mit einem schnell und in jeder Situation Gespräche anfangen, sei es beim Friseur, in der Schlange für Empanadas oder in einem Laden.

Die größte Überraschung für mich war das enge Verhältnis zwischen SuS und den LehrerInnen, die sich regelmäßig umarmten, alle beim Vornamen nannten und sich häufig auch mit Wangen- oder Kopfküsschen begrüßten.

**Ein Tipp für interessierte Studierende** (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Nicht vergessen: Sonnencreme, ein wenig Bargeld zum dort Wechseln (viele Läden haben Rabatt wenn man bar bezahlt), Bauch-/Umhängetasche

Must-See: La Boca & San Telmo (Mercado und feria)

In einigen Vierteln, etwa Bajo Flores oder die Umgebung um Retiro (Hauptbahnhof) herum, muss man mit dem Handy recht vorsichtig sein.

Abschließend kann ich jedem Studi ein Praktikum in Buenos Aires stark ans Herz legen, da es eine wirklich schöne, große und lebhafte Stadt ist! Sie ist manchmal etwas überfordernd, gerade was den Verkehr angeht, aber das macht sie mit den herzlichen Leuten und schönen Ecken wieder wett. Auch die Erfahrung an den Schulen war mehr als nur wertvoll, man sammelt Dinge die ein Leben lang hängenbleiben.

**Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen** (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)